



Das bin ich, Sabine Bell, gerade wieder nach Hammersbach im schönen Hessen gezogen, noch unter hundert aber knapp über vierzig, im Vertrieb Firmenwagenleasing tätig und Besitzerin einer 17jährigen, sturen und etwas eigenwilligen hessisch gebrannt, auch hannoversch´ eingetragenen HstB-Warmblutstute namens Altesse, die ihrem Namen „Hohheit“ alle Ehre macht.

Pferdebegeistert war ich schon immer. Mit ca. 14 Jahren hatte ich ein Pflegepony, später kamen dann Ausbildung, Beruf, Auslandsaufenthalt, etc.etc. dazu. Das Hobby verebbte damit im Sande. Während eines Urlaubes vor einigen Jahren, nahm ich mir vor, nach Rückkehr einen Hof zu suchen, auf dem ich regelmäßig reiten konnte, auch mit ein bisschen Reitunterricht und mehr Kontinuität, da alle bis dahin angefangenen Sportarten wie Kampfsport, Bodybuilding, Fahrradfahren, laufen, Tischtennis, usw. frühzeitig aufgegeben hatte.



Meine Planung sah vor, in keinen Verein einzutreten, kein Pferd zu kaufen, vor allem wollte ich keine zusätzliche Arbeit. Aber alles kommt anders als man denkt.

Nach einigen Anfängerreitstunden auf einem großen, braven Wallach bekam ich die kleine, quirlige Stute der Hofbesitzerin zugeteilt, niemand jedoch warnte mich vor. Ich wundere mich noch heute, wie ich oben blieb. Sie buckelte was das Zeug hielt, Kopf zwischen die Vorderbeine und ab ging die Post. An

Veranstaltungen nahmen wir immer zur Belustigung des Publikums teil, sei es mit Rodeo-Einlagen, diversen Fluchtversuchen, Scheuen und was ein Pferd zur Beseitigung des Reiters alles noch so im Programm hat. Um mich war es jedoch geschehen, ich hatte mich unsterblich in dieses Pferd verliebt. So kam ich nicht darum herum, anständig reiten zu lernen und viel an unserer Kommunikation zu arbeiten. Seit 4 Jahren ist Altesse, mit mehreren Spitznamen bedacht, in meinem Besitz.

Mittlerweile war ich dann doch bei den Hammersbacher Pferdesportfreunden e.V. eingetreten und da dies dann wohl nicht ausreichte, wurde ich in den Vorstand gewählt. Und jetzt hatte ich ein Pferd. Die englische Dressur wollte bei uns beiden nicht so recht klappen und Springen war immer mit Buckeln verbunden. Vor zwei Jahren, abends beim Bierchen meinten Beate und Inge, wir sollten es mal mit dem Harbacher Lehrpfad probieren. So nahmen wir ohne Erfahrung und noch nicht vorhandener Ausrüstung an unserem ersten Distanzritt teil. Altesse zeigte sich von Ihrer besten Seite und besten Werten

und mich hatte das Distanzfieber gepackt. So nach und nach wurde meine Geldbörse leerer und die Sattelkammer voller. Uns traf man in 2007 dann noch auf dem Hessischen Breitensportfestival, auf der Herbstlaubdistanz und Ruppertsburger Depesche, bei der Altesse auch gleich einen Sonderpreis für das beste Warmblut gewann.

Anfang 2008 wurde ich dann Mitglied im Verein Nr. 2, dem VDD, und Mitte Februar trat ich im Verein Nr. 3, bei den Birsteinern bei, nachdem Christiane mich schon eine Weile diesbezüglich bearbeitet hatte. Dieses Jahr lief für uns Anfänger recht gut, wir wurden 8te im Hessischen Championat mit 379 km.

Bis heute sind Altesse und ich 565 km geritten, alle Ritte in der Wertung, mit super Pulswerten, was einigen Arabärenreiterinnen Tränen in die Augen treibt ;-). Seitdem wir Distanzen reiten, ist Ihre Hoheit wesentlich ausgeglichener und hat das Buckeln hat auf ein Minimum reduziert.

Neben dem bisschen Beruf, Besitz einer 13jährigen pubertierenden Tochter, Pflege einer sich ähnlich verhaltenen Stute, Vorstands- und Redaktionsarbeit, Teilnahme an Distanz- und Wanderritten, organisiere ich zusammen mit Beate und Christiane auch die Frühlingsspur zur Ronneburg. Es macht Spaß und ein Ende ist nicht in Sicht.

Eure Sabine oder auch „Lobster“ genannt, nachdem ich als Einzige mit einem herrlichen Sonnenbrand bei unserem letzten Pfingstritt gesegnet wurde.